

Niederschrift über die öffentliche

Sitzung des Stadtrates

am Dienstag, den 14.03.2017

im Angletsaal, Kulturzentrum am Karlsplatz

Beginn:	16:00 Uhr
Ende	19:00 Uhr

Anwesenheitsliste

Oberbürgermeisterin

Seidel, Carda

Mitglieder des Stadtrates

Beyer-Nießlein, Elke	abwesend bei TOP 4 ö. und 1 nö.
Bock, Dieter	
Bucka, Markus Dr.	anwesend ab TOP 3
Deffner, Thomas	
Denzlinger, Stefan	
Enzner, Gerhard	
Forstmeier, Werner	
Frauenschläger, Elvira	
Fröhlich, Uwe	anwesend bei TOP 9
Gowin, Michael	
Hayduk, Ingo	
Hillermeier, Joseph	abwesend bei TOP 6
Homm-Vogel, Elke	
Hüttinger, Hannes	
Illig, Richard	abwesend bei TOP 1nö.
Kernstock-Jeremias, Kerstin	
Koch, Helga	anwesend ab TOP 2
Krettinger, Beate	
Kupser, Paul Dr.	
Link, Gert	
Lintermann, Jochen	abwesend bei TOP 9
Meyer, Boris-Andrè	
Müller, Hubert	
Porzner, Martin	abwesend bei TOP 1 nö.
Raschke-Dietrich, Monika	
Reisner, Frank	
Sauerhammer, Gerhard	abwesend bei TOP 6
Sauerhöfer, Jochen	

Schaudig, Otto
Schildbach, Uwe
Schober, Manfred
Schoen, Christian Dr.
Seiler, Friedmann
Sichermann, Paul
Stephan, Manfred

abwesend bei TOP 6

Schriftführerin

Schäff, Birgit

Verwaltung

Ziegler, Anne

Referenten

Büschl, Jochen
Kleinlein, Udo
Nießlein, Holger
Schlieker, Ute
Schwarzbeck, Hans

Weitere Anwesende

Herr Albrecht für TOP 1 nö.

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Fabi, Markus	entschuldigt
Höhn, Sebastian	entschuldigt
Salinger, Stefan	entschuldigt
Schalk, Andreas	entschuldigt
von Blohn, Christine Dr.	entschuldigt

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- TOP 1 Robert-Limpert-Stele vor dem Rathaus; Vorstellung des Entwurfs
- TOP 2 Briefwahl Bürgerentscheid - Antrag der SPD Fraktion vom 08.12.2016
- TOP 3 Bemusterung des Pflasterbelages Neustadt
- TOP 4 Kreuzungsvereinbarung Residenzstraße;
Verbindliche Einplanung in den Haushalt 2018
- TOP 5 Bebauungsplan Nr. B 15 / I - Erweiterung des Baugebiets Feuchtlachfeld
 - a) Bericht über die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung
 - b) Beschluss zur Offenlegung
- TOP 6 Haushaltsreste 2016
- TOP 7 Mehrgenerationenhaus der Freiwilligenagentur Sonnenzeit
- TOP 8 Anfragen/Bekanntgaben
- TOP 9 Bekanntgabe des Wegfalls der Geheimhaltung der in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse (§ 37 GeschOStR)

Oberbürgermeisterin Carda Seidel eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass ordnungsgemäß und termingerecht zur Sitzung des Stadtrates geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Der Tagesordnungspunkt „Mehrgenerationenhaus der Freiwilligenagentur Sonnenzeit“ wird einstimmig als Nachtrag in öffentlicher Sitzung genehmigt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Herr Stadtrat Forstmeier, TOP 2 aus der nichtöffentlichen Sitzung öffentlich zu behandeln.

Frau OB Seidel weist darauf hin, dass der gefasste Beschluss in nichtöffentlicher Sitzung öffentlich gemacht werde.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Robert-Limpert-Stele vor dem Rathaus; Vorstellung des Entwurfs

Frau OB Seidel weist eingangs auf die am 9.3.2017 stattgefundene Bemusterung der drei von dem Künstler Thomas Röthel angefertigten Varianten einer Stele vor dem Rathaus hin.

Frau Schlieker macht kurze Ausführungen zur Vorgeschichte und zum geplanten Zeitablauf und zur Vorgeschichte. Am Ortstermin sprach sich die anwesende breite Mehrheit für die höhere Stele (Variante 3) mit breiter Öffnung aus.

Frau Schlieker zeigt Fotos vom Ortstermin und die möglichen Modelle. Bezüglich der Positionierung vor dem Rathaus müsse man auf die darunter liegenden Leitungen berücksichtigen. Deswegen sei der Abstand zum Rathaus etwas größer, als ursprünglich vorgesehen. Eine Abstimmung mit den Stadtwerken ist nötig. Außerdem wurde ein Statikgutachten in Auftrag gegeben. Ob ein Fundament aus Beton notwendig wird oder eine Stahlplatte ausreicht, entscheidet sich Ende nächster Woche. Stattfindende Märkte und Veranstaltungen seien durch die Platzierung der Stele nicht beeinträchtigt.

Weiter macht sie darauf aufmerksam, dass der Todestag Robert-Limpert (18.4.) diesmal in den Osterferien liege. Herr Fätkenheuer hat um Verlegung des Termins um eine Woche gebeten, da die Schüler des Carolinums mitwirken.

Folgende Entscheidungen stehen an:

- welche Stele (Variante 1, 2 oder 3)
- Standort
- Inschrift:
„Wider das Vergessen!
All jenen Frauen und Männern gewidmet, die sich zwischen 1933 und 1945 in dieser Stadt mutig dem verbrecherischen Regime der Nationalsozialisten widersetzen“
- Inschrift – Platzierung auf Stele oder Bodenplatte

Herr **Porzner** spricht sich aus für:

- Stele Variante Nr. 3
- Inschrift auf Stele
- Text anstatt „... der Nationalsozialisten ...“ „... des Nationalsozialismus ...“

Herr **Deffner** spricht sich aus für:

- Stele Variante Nr. 3
- Inschrift auf Stele
- Text wie von Verwaltung vorgeschlagen.

In diesem Zusammenhang bittet er um die Erstellung eines Stadtführers, worin alle Kunstwerke und Gedenkstätten in der Stadt Ansbach dargestellt sind.

Frau Schlieker ergänzt, dass auch eine Inschrift auf beiden Seiten der Stele in Auftrag gegeben werden könnte. Wobei die Buchstaben aus Stahl gegossen würden und nicht wie in der Präsentation in weiß erscheinen.

Herr **Dr. Schoen** spricht sich aus für:

- Stele Variante 1 (da vielschichtiger)
- Inschrift auf Stele
- Text wie von Herrn Porzner vorgeschlagen „... des Nationalsozialismus ...“

Herr **Meyer** spricht sich aus für:

- Stele Variante 3
- Inschrift auf Stele
- Text wie von Herrn Porzner vorgeschlagen „... des Nationalsozialismus ...“

Herr **Forstmeier** spricht sich aus für:

- Stele Variante 3
- Inschrift auf beiden Seiten der Stele
- Text wie von Herrn Porzner vorgeschlagen „... des Nationalsozialismus ...“

Herr Forstmeier bittet darum, extrem scharfkantige Stellen in der Öffnung der Stele aufgrund von Verletzungsgefahr zu beseitigen.

Herr **Dr. Kupser** spricht sich aus für:

- Stele Variante 3
- Inschrift auf Bodenplatte
- Text wie von Herrn Porzner vorgeschlagen „... des Nationalsozialismus ...“

Herr **Hüttinger** spricht sich aus für:

- Stele Variante 3
- Inschrift auf Stele
- Text wie von Verwaltung vorgeschlagen
- regt Beleuchtung der Stele an

Sodann erfolgt folgende Abstimmung:

- **Stele Variante Nr. 3**

**Abstimmungsergebnis: Ja 30 Nein 4
Mehrheitlich beschlossen**

- **Inschrift Stele auf Sichtseite**

**Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 5
Mehrheitlich beschlossen**

- **Inschrift Stele auf beiden Seiten**

**Abstimmungsergebnis: Ja 13 Nein 21
Mehrheitlich abgelehnt**

- **Text Inschrift „... des Nationalsozialismus ...“**

„Wider das Vergessen!

**All jenen Frauen und Männern gewidmet, die sich zwischen 1933 und 1945
in dieser Stadt mutig dem verbrecherischen Regime des Nationalsozialis-
mus widersetzen“**

**Abstimmungsergebnis: Ja 33 Nein 1
Mehrheitlich beschlossen.**

TOP 2 Briefwahl Bürgerentscheid - Antrag der SPD Fraktion vom 08.12.2016
--

Frau OB Seidel verweist auf die Diskussion im HFWA. Dort wurde die Angelegenheit in die Fraktionen verwiesen.

Herr Kleinlein stellt kurz die Argumente für und gegen den Antrag der SPD, in die Satzung zu Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden der Stadt Ansbach die Möglichkeit zur Durchführung einer kombinierten Brief- und Urnenabstimmung aufzunehmen, dar.

Herr Schaudig führt aus, dass die CSU-Fraktion dem SPD-Antrag nicht zustimmen wird, da er den Grundsatz der geheimen und freien Wahl gefährdet sieht. Die Mehrkosten sind nicht ausschlaggebend.

Herr Porzner sieht Handlungsbedarf, um eine entsprechende höhere Wahlbeteiligung herbeizuführen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, in die Satzung zu Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden (BBS) der Stadt Ansbach die Möglichkeit zur Durchführung einer kombinierten Brief- und Urnenabstimmung aufzunehmen.

**Abstimmungsergebnis: Ja 22 Nein 13
Mehrheitlich beschlossen.**

TOP 3 Bemusterung des Pflasterbelages Neustadt

Herr Büschl verweist auf die Ausführungen im BA am 6.3.2017 und die Bemusterung des Granitbelages im Ortstermin am gleichen Tag. Außerdem erinnert er an die am Freitag versandte Mail und zeigt anhand einer Präsentation entsprechenden Fotos der Musterflächen. Die zweite Musterfläche wurde inzwischen am Hotel Bürger Palais verlegt und steht zur Besichtigung bereit.

Die Verwaltung schlägt die Variante 1 farblich wild gemischt vor.

Nach kurzer Diskussion und Aussprache beantwortet Herr Büschl die Anfragen der Stadträte.

Aus den Reihen der Stadträte wird großer Wert darauf gelegt, dass wirklich dieser Bayerwald-Granit verwendet wird und kein Granit aus ausbeuterischer Kinderarbeit aus Fernost.

Beschluss:

Der Stadtrat spricht sich für die Wahl des Pflasterbelags mit der Bezeichnung der Variante 1 „farblich wild gemischt“ aus. Die Verwaltung wird beauftragt diesen in der weiteren Planung und Ausschreibung zu berücksichtigen.

Einstimmig beschlossen.

TOP 4 Kreuzungsvereinbarung Residenzstraße; Verbindliche Einplanung in den Haushalt 2018

Frau OB Seidel verweist auf die Ausführungen im HFWA und BA und die einstimmige Beschlussempfehlung.

Beschluss entsprechend der Empfehlung des BA vom 6.3.2017 und HFWA vom 7.3.2017

Die Kreuzungsvereinbarung (Residenzstraße/Brauhausstraße) mit der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Staatliche Bauamt, mit einem Kostenanteil der Stadt Ansbach von 170.000 € kann abgeschlossen werden.

Für die Finanzierung werden hierfür 170.000 € verbindlich im Haushalt 2018 bereitgestellt.

Einstimmig beschlossen.

TOP 5	Bebauungsplan Nr. B 15 / I - Erweiterung des Baugebiets Feuchtlachfeld a) Bericht über die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung b) Beschluss zur Offenlegung
-------	---

Herr Büschl verweist auf den ausführlichen Sachvortrag im BA am 6.3.2017 und die entsprechende einstimmige Beschlussempfehlung.

Frau OB Seidel erkundigt sich, ob ein Sachvortrag gewünscht ist. Dies wird verneint.

Herr Büschl trägt anschließend den Beschlussvorschlag vor. Die Einarbeitung des Ergebnisses des Umweltberichtes sei mittlerweile erledigt, eine Planänderung sei nicht veranlasst.

Frau OB Seidel erklärt, dass –wie auch im BA kommuniziert- derzeit noch nach einem geeigneten Alternativstandort für die Errichtung eines Bolzplatzes gesucht werde, durch den die Wohnbebauung nicht beeinflusst würde.

Die BAP –Herr Stephan- **stellt den Antrag**, den Bolzplatz an der Stelle im Baugebiet auszuweisen bzw. festzusetzen, wo er vorgesehen war.

Anschließend folgt eine ausführliche Diskussion über die Notwendigkeit und den Standort des gewünschten Bolzplatzes.

Herr Büschl weist darauf hin, dass bei einer Festsetzung des Bolzplatzes der Entwurf des Bebauungsplans nochmals geändert werden und eine immissionsschutzrechtliche Überprüfung erfolgen müsse. Die Offenlegung könne somit bis auf Weiteres nicht beschlossen werden.

Frau Homm-Vogel **beantragt die Vertagung** dieses Tagesordnungspunktes. Sie möchte zeitnah –bis zum nächsten BA oder StR- zwei bis drei Alternativstandorte benannt haben, an denen der Bolzplatz errichtet werden könnte.

Sodann ergeht folgende Abstimmung:

- **BAP-Antrag auf Ausweisung Bolzplatz**

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 24
Mehrheitlich abgelehnt.

- **FW-Antrag auf Vertagung TOP 5 und Vorlage Alternativvorschläge**

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 24
Mehrheitlich abgelehnt.

- **Beschlussvorschlag Verwaltung**

Beschluss:

Der Bebauungsplan Nr. 15/I – Erweiterung Baugebiet Feuchtlachfeld ist gem. § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen.

**Abstimmungsergebnis: Ja 21 Nein 15
Mehrheitlich beschlossen.**

TOP 6 Haushaltsreste 2016

Herr Schwarzbeck trägt kurz den Sachverhalt und den Beschlussvorschlag vor und verweist auf die einstimmige Beschlussempfehlung im HFWA am 7.3.2017.

Beschluss entsprechend der Empfehlung des HFWA vom 7.3.2017:

Die im Rahmen der Rechnungslegung festgestellten Haushaltsreste und zwar im Einzelnen

-	HAR im Verwaltungshaushalt	90.897.07 €
-	HAR im Vermögenshaushalt	15.380.510,15 €
-	HER im Vermögenshaushalt	4.350.800,00 €

werden in das Haushaltsjahr 2017 zu übertragen, sowie die Verwaltung zu ermächtigen, evtl. bei der Fortführung der Rechnungslegung sich ergebende geringfügige Veränderungen bei den Haushaltsresten ebenfalls noch zu berücksichtigen.

Einstimmig beschlossen.

TOP 7 Mehrgenerationenhaus der Freiwilligenagentur Sonnenzeit

Herr Nießlein trägt kurz den Sachverhalt vor. Um die Bundesförderung für die Sonnenzeit zu erhalten bedarf es noch eines Beschlusses des Stadtrates..

Das Mehrgenerationenhaus der Freiwilligenagentur Sonnenzeit ist Bestandteil der kommunalen Planungen zum demografischen Wandel und zur Sozialraumentwicklung.

Er nennt folgende Punkte aus dem Konzept:

- Idee aus AK demografischer Wandel, ein generationenübergreifender Bürger-treffpunkt
- Vier Lebensalter unter einem Dach (Wohnortnahe Daseinsvorsorge)
- Generationenübergreifende Angebote
- Freiwilliges Engagement (SonnenZeit)
- Informations- und Dienstleistungsdrehscheibe (z. B. AnNa)
- Kooperationspartner Unternehmen, Institutionen, Netzwerke
- offener Treffpunkt (bei uns eine Projektbar für Engagierte „ANGagiert“)

- unterschiedliche Kulturen treffen aufeinander
- im Herzen der Stadt, in der Rosenbadstraße werden zusätzliche Räume angemietet
- Mikroprojekte wie Besuchsdienste außerhalb der Jubiläen, Einkaufshilfen, etc.
- Inklusiv, Menschen mit Behinderungen sollen sich selber engagieren können

Beschluss:

Der Stadtrat bekennt sich zum Mehrgenerationenhaus der Freiwilligenagentur Sonnenzeit. Dieses ist Bestandteil der kommunalen Planungen zum demografischen Wandel und zur Sozialraumentwicklung. Dieser Beschluss gilt für die gesamte Laufzeit des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus bis 31.12.2020.

Einstimmig beschlossen.

TOP 8 Anfragen/Bekanntgaben

8.1 Leserbrief Herr Voxbrunner aus Sachsen b.A. zum Projekt Stauraumkanal und Entlastungspumpwerk der awean AöR

Herr Büschl gibt folgenden Sachverhalt zum Hintergrund der Vorwürfe des Leserbriefschreibers bekannt:

Jede Kläranlage kann aufgrund Ihrer hydraulischen Dimensionierung nur eine bestimmte maximale Abwassermenge behandeln. Aufgrund dieser Einschränkungen der Leistungsfähigkeiten ordnet man im Kanalnetz sog. Entlastungsbauwerke an, die bei größeren Regenereignissen eine definierte Teilmenge zur Kläranlage weiterleiten und den Rest in einen Vorfluter (Gewässer) abgeschlagen. Bei längeren Trockenperioden lagern sich viele Stoffe in der Sohle der Kanäle ab. Bei einem dann stattfindenden Regenereignis werden diese Stoffe remobilisiert. Erst wenn dieses Rückhaltevolumen vollständig mit Mischwasser eingestaut ist, wird das später nachlaufende Regenwasser, welches dann schon relativ sauber ist, in den Vorfluter abgeschlagen. Um eben diesen Spülstoß und das stark verschmutzte Abwasser im Kanal weiterzuleiten werden in den Entlastungsbauwerken Schwellen angedordnet. Durch diese Schwellen wird das Wasser in den zuführenden Kanälen aufgestaut und eine Trennung zwischen Vorfluter und Kanal erzielt. Die damaligen Regenüberläufe 6,7,8 und 9 waren noch Entlastungsbauwerke, die zu wenig Aufstauraum vorweisen können und dadurch zu wenig Rückhaltevolumen im Netz aktivieren. Sie entsprachen nicht mehr dem Stand der Technik, da hier viel zu hohe Schmutzfrachten in das Gewässer ausgetragen wurden. Durch die geplante Baumaßnahme „Stauraumkanal Promenade“ sollen die letzten sanierungsbedürftigen Regenüberläufe im Stadtgebiet ersetzt werden. Die Stadt Ansbach (einschließlich der awean) weist den Vorwurf der Gewässerverunreinigung entschieden zurück. Genau das Gegenteil sei der Fall.

8.2. Feuerwehrgerätehaus Hennenbach

Herr Deffner fragt an, wie es mit dem Bau des Feuerwehrhauses Hennenbach weitergeht. Es müssten alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, dass es mit dem Bau zügig vorangehe.

Herr Nießlein erläutert, dass eine zivil-rechtliche Klage des Nachbarn noch anhängig sei. Die Verhandlung vor dem Landgericht ist am 20.03.2017. Man müsse vor einem Weiterbau auf rechtssicherer Seite sein und den Ausgang des Verfahrens abwarten.

8.3. Neugestaltung Maximilianstraße

Auf Anfrage von Herrn Hayduk teilt Herr Büschl mit, dass es dort in der Nebenfahrbahn einen verkehrsberuhigten Bereich geben wird.

8.4. Herzkatheter-Bereitschaft

Herr Dr. Bucka erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Herzkatheter-Bereitschaft da der Testlauf seit Ende 2016 ausgelaufen ist.

Frau OB Seidel antwortet, dass sie vor Weihnachten von der damaligen Vorständin Signale erhalten habe, dass ab 2017 wieder eine durchgehende Herzkatheter-Bereitschaft angeboten werde. Doch mit dem Wechsel an der Spitze von ANregiomed im Januar sei die Sache in den Hintergrund getreten. Sie habe nunmehr ANregiomed darum gebeten, Daten und Fakten zusammenzustellen und ihr vorzutragen. Dabei habe sie nochmals die klare Haltung des Stadtrates für eine 7x24 Stunden LHK-Bereitschaft kommuniziert.

Dient zur Kenntnis.

TOP 9	Bekanntgabe des Wegfalls der Geheimhaltung der in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse (§ 37 GeschOStR)
--------------	--

Bei folgendem Beschluss sind die Gründe für die Geheimhaltung entfallen:

**TOP 2 nö.: ANregiomed – erweiterte Jahresabschlussprüfung nach Art. 107 GO i.V.m. gem. § 53 HGrG;
Antrag CSU und BAP vom 08.03.2017**

Beschluss:

Die Oberbürgermeisterin wird ermächtigt, wenn möglich zusammen mit dem Landkreis Ansbach, den Vorstand von ANregiomed aufzufordern, im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2016 den Prüfungsauftrag nach Art 107 Abs. 3 GO in Verbindung mit § 53 HGrG zu erweitern. Die vorstehenden Ausführungen a) und b) sind dem erweiterten Prüfungsauftrag als Grundlage mitzugeben.

Ausführungen zu a) und b):

a) Unter dem Punkt „Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung“ können die Fragen aus dem Antrag Schaudig/Stephan gestellt werden. Wie z.B

- wodurch entstanden die kontinuierlichen Abweichungen vom Wirtschaftsplan?

- ergaben sich ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewinkelte Geschäftsvorfälle?
- ist die Position „Personalkosten“, die den größten Kostenblock darstellt mit der notwendigen Sorgfalt hinsichtlich Personalkostenschlüssel, außertariflicher Bezahlung etc. geplant und abgearbeitet worden?
- Ergaben sich erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage durch nicht sachgerechte bzw. rechtlich nicht einwandfreie Ausschreibungen (auch bei Beratungsleistungen)?

b) Unter dem Punkt „verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste“ sollten die wirtschaftlichen Beziehungen mit dem MVZ ANregiomed geprüft werden.

Hier können Fragen wie:

- Erfolgte eine sachgerechte Bewertung des Kaufs von Arztsitzen durch die MVZ ANregiomed GmbH?
- Erfolgte die Kostenverrechnung zwischen MVZ ANregiomed GmbH und dem gKU ANregiomed?

gestellt werden.

Zu diesem Punkt sollte insbesondere darauf eingegangen werden, ob hier erkennbare Fehldispositionen vorliegen bzw. wesentliche Unterlassungen bei diesen Geschäftsvorfälle erkennbar sind.

**Abstimmungsergebnis: Ja 35 Nein 1
Mehrheitlich beschlossen.**

Auflageverfahren

Die Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 16.02.2017 wurde durch Auflage genehmigt.

Carda Seidel
Oberbürgermeisterin

Birgit Schöff
Schriftführer/in